

§ 31. Die Zeit von der Wiederherstellung des Deutschen Bundes bis zur Errichtung des neuen Deutschen Reiches. (1851—1871.)

1. **König Wilhelms Anfänge und die Heeresreform.** Als Friedrich Wilhelm IV. 1857 einem Gehirnleiden verfiel, übernahm der Prinz, von Preußen die Stellvertretung des Bruders. Von demselben zum Regenten ernannt, führte er die Regenschaft bis zum 2. Januar 1861. Erfüllt von echter Frömmigkeit und unerschütterlicher Pflichttreue, besaß er jede edle Mannestugend. Er war als Hohenzoller in strenger preussisch-militärischer Art erzogen, doch sein Herz schlug auch warm für Deutschland, und nichts wurde ihm schwerer als der Entschluß zum Kriege. Mit sicherem Blick wußte er die begabtesten Männer für die höchsten Aufgaben auszuwählen und war in seinem Königsgefühl frei von jedem Neide. Sein wichtigstes und zugleich sein ganz persönliches Werk in jener Zeit war die Heeresreorganisation, durch die er die jährliche Rekrutenzahl von 40 000 auf 63 000 erhöhen und die Kriegstüchtigkeit des Heeres steigern wollte.

Wilhelm Prinzregent von Preußen I. Ct. 1861.

Der energische, kenntnisreiche und redebegabte General v. Roon ward zum Kriegsminister ernannt, um sie durchzuführen. Das Abgeordnetenhaus, von blinder Vorliebe für die Landwehr erfüllt, war der Neuerung abhold und bewilligte die Mittel nur für ein Jahr. So brach zwischen ihm und der Staatsregierung ein schwerer Konflikt aus. Der König berief nun seinen damaligen Gesandten in Paris, Otto von Bismarck-Schönhausen, um als Ministerpräsident ein neues Ministerium zu bilden. Otto v. Bismarck, am 1. April 1815 aus altmärkischem Rittergeschlecht entsprossen, besaß einen unerschöpflich reichen Geist, eine unbeugsame Willenskraft, einen Scharfblick und eine Schlagfertigkeit sondergleichen; außer der Gottesfurcht kannte seine Seele keine Furcht. Er war seinem Könige in unerschütterlicher Treue ergeben und wurde der größte Staatsmann, den Deutschland je hervorgebracht, der Hero des deutschen Volkes. Als preussischer Bundestagsgesandter hatte er es erlebt, wie Österreich, statt sich mit Preußen freundschaftlich zu verständigen, es mit Hilfe der Mittel- und Kleinstaaten zu überwältigen strebte, und war überzeugt, Preußen müsse mit den Waffen die Vorherrschaft in Deutschland erkämpfen. Im Konflikt mit dem Abgeordnetenhause verfocht er mit der größten Entschiedenheit das Recht des Königs zur Heeresreorganisation und erklärte es im Falle der Budgetverweigerung für die Pflicht der Regierung, auch ohne Budget<sup>1)</sup> für den Fortbestand des Staates zu sorgen.

Otto von Bismarck Ministerpräsident 24. Sept. 1862.

1) Unter dem Budget versteht man die geordnete Zusammenstellung der Ausgaben und Einnahmen des Staates. Man gebraucht dafür auch die Bezeichnung Staatshaushaltsetat.